

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2002

durch den Intendanten

Gemäß § 44 Abs. 4 des Gesetzes über den „WESTDEUTSCHEN RUNDFUNK KÖLN“ (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.04.1998 (GV.NRW 1998, S .265), zuletzt geändert durch Artikel des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den „Westdeutschen Rundfunk Köln“ – 11. Rundfunkänderungsgesetz vom 30. November 2004 (GV.NRW.S.770), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2002 folgendes veröffentlicht:

1. die Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2002,
2. die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2002,
3. die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichtes und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme,
4. die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates.

1 Gesamtübersicht über den Jahresabschluss 2002

1.1 Betriebshaushaltsrechnung
(Ertrags- und Aufwandsrechnung) 2002

WDR		Haushaltsrechnung Gesamtübersicht		Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung)			
Einzelplan	Kapitel	1	2	3	4	5	6
		Bezeichnung	Abrechnungs- IST 2002	SOLL lt. Haushalt	Verstärkungsmittel (V) Vortrag der Reste aus 2001 (R)	Abrechnungs- SOLL (Sp. 3 - 4)	Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-)
		Erträge					
A	I	Betriebserträge	1.028.365.999,29	1.022.288.000,00	-	1.022.288.000,00	+ 6.077.999,29
		- Erträge aus Rundfunkgebühren	332.810.779,15	231.823.000,00	-	231.823.000,00	+ 100.987.779,15
		- Sonstige Betriebserträge	1.361.176.778,44	1.254.111.000,00	-	1.254.111.000,00	+ 107.065.778,44
		Summe Betriebserträge					
	II	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
	III	Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten - Betriebshaushalt	5.202.978,79	R + 5.202.978,79	R + 5.202.978,79	5.202.978,79	-
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung - insgesamt	1.366.379.757,23	1.254.111.000,00	R + 5.202.978,79	1.259.313.978,79	+ 107.065.778,44
		Aufwendungen					
B	I	Personalaufwendungen	281.692.853,75	286.591.000,00	-	286.591.000,00	- 4.898.146,25
	II	- Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	90.585.261,54	92.978.000,00	-	92.978.000,00	- 2.392.738,46
	III	- Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	4.799.618,43	-	-	-	+ 4.799.618,43
		- Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld und Jubiläumsvorfällen	18.526.306,20	18.933.000,00	-	18.933.000,00	- 406.693,80
	I - IV	- Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Schulrundfunkausschuss, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	79.749.190,94	79.518.000,00	R + 1.994.038,34	81.512.038,34	- 1.762.847,40
	D	- Hörfunk - Programm	261.800.379,17	257.986.000,00	R + 3.208.940,45	261.194.940,45	+ 605.438,72
	E	- Fernsehen - Programm	12.684.388,53	12.872.000,00	V + 10.885,72	12.882.885,72	- 198.497,19
	F	- Fernsehen - Produktion	52.459.871,97	58.841.000,00	-	58.841.000,00	- 6.381.128,03
	G	- Technik	40.570.481,07	42.245.000,00	V + 9.792,05	42.254.792,05	- 1.684.310,98
	H	- Verwaltung	236.274.180,16	236.611.000,00	V + 237.761,32	236.848.761,32	- 574.581,16
	J	- Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben	61.035.979,58	58.130.000,00	-	58.130.000,00	+ 2.905.979,58
	K	- Gebäude	143.474.727,68	78.038.000,00	V + 741.121,40	78.779.121,40	+ 64.695.606,28
	I - IV	Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	1.283.653.239,02	1.222.743.000,00	R + 5.202.978,79	1.228.945.539,28	+ 54.707.699,74
		Betriebsaufwendungen insgesamt	1.283.653.239,02	1.224.021.000,00	+ 5.202.978,79	1.229.223.978,79	+ 54.429.260,23
		Verstärkungsmittel	-	1.278.000,00	V + 999.560,49	278.439,51	- 278.439,51
		Aufwendungen im Betriebshaushalt insgesamt	1.283.653.239,02	1.224.021.000,00	+ 5.202.978,79	1.229.223.978,79	+ 54.429.260,23
		Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung					
		Überschuss (+) 1)	82.726.518,21	30.090.000,00	-	30.090.000,00	+ 52.636.518,21
		(in Spalte 6: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)					

1) Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.
Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

Jahresabschluss 2002

Einzelplan	Bezeichnung
1	

Mittelaufbringung durch:

A	Abgang von Sachanlagen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen Abschreibungen auf Darlehensforderungen Abnahme Anzahlungen auf das Programmvermögen Abnahme Anteilsvermögen Beteiligungen - Abnahme Darlehensrückflüsse Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 2001 Zuführung zur Rückstellung AHV Zuführung zu sonstigen Rückstellungen Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für - Investitionen - die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH - Programminnovationen Sonsitge Mittelaufbringung Zwischensumme Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung Mittelaufbringung insgesamt
---	---

Mittelverwendung für:

B	Investitionen in das Sachanlagevermögen Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ Zunahme des Programmvermögens Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Beteiligungen - Zugang Darlehensgewährungen Zuführung zum Deckungsstock AHV Anspruch an Rückdeckungspensionskasse Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für - Investitionen Auflösung der Rückstellung AHV Mittelverwendung insgesamt
---	--

Ergebnis in der Finanzrechnung

Überschuss (+) 1) (in Sp. 8: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)	
--	--

Haushaltsrechnung
Gesamtübersicht

IST	IST 2002 auf 2003 übertragbare Reste	Abrechnungs-IST (Sp. 2 - 3)
2	3	4

1.127.010,46	-	1.127.010,46
60.846.356,36	-	60.846.356,36
3.221.394,50	-	3.221.394,50
7.914.890,96	-	7.914.890,96
280.347,31	-	280.347,31
1.278,31	-	1.278,31
855.768,99	-	855.768,99
25.051.910,88	-	25.051.910,88
29.514.879,69	-	29.514.879,69
144.387,50	-	144.387,50
11.271.005,15	-	11.271.005,15
3.122.507,36	-	3.122.507,36
9,25	-	9,25
143.351.746,72	-	143.351.746,72
82.726.518,21	-	82.726.518,21
226.078.264,93	-	226.078.264,93

53.636.105,82	25.986.000,00	79.622.105,82
413.970,87	-	413.970,87
6.543.655,49	-	6.543.655,49
24.844,38	-	24.844,38
142.490,70	-	142.490,70
656.450,06	-	656.450,06
45.748.154,04	-	45.748.154,04
3.450.599,07	-	3.450.599,07
14.800.724,36	-	14.800.724,36
43.900.621,54	-	43.900.621,54
169.317.616,33	25.986.000,00	195.303.616,33

+ 56.760.648,60	- 25.986.000,00	+ 30.774.648,60
-----------------	-----------------	-----------------

SOLL lt. Haushalt	Vortrag der Reste aus 2001	Abrechnungs-SOLL (Sp. 5 - 6)
5	6	7

-	-	-
53.496.000,00	-	53.496.000,00
-	-	-
7.753.000,00	-	7.753.000,00
-	-	-
-	-	-
716.000,00	25.051.910,88	716.000,00
32.369.000,00	-	25.051.910,88
-	-	32.369.000,00
-	-	-
11.855.000,00	-	11.855.000,00
106.189.000,00	25.051.910,88	131.240.910,88
30.090.000,00	-	30.090.000,00
136.279.000,00	25.051.910,88	161.330.910,88

71.945.000,00	25.051.910,88	96.996.910,88
420.000,00	-	420.000,00
3.747.000,00	-	3.747.000,00
-	-	-
655.000,00	-	655.000,00
20.514.000,00	-	20.514.000,00
3.199.000,00	-	3.199.000,00
883.000,00	-	883.000,00
33.575.000,00	-	33.575.000,00
134.938.000,00	25.051.910,88	159.989.910,88

+ 1.341.000,00	-	+ 1.341.000,00
----------------	---	----------------

Finanzrechnung

Rechnungsergebnis
Mehr (+) Weniger (-) IST : SOLL
8

+ 1.127.010,46
+ 7.350.356,36
+ 3.221.394,50
+ 161.890,96
+ 280.347,31
+ 1.278,31
+ 139.768,99
- 2.854.120,31
+ 144.387,50
+ 11.271.005,15
+ 3.122.507,36
- 11.855.000,00
+ 9,25
+ 12.110.835,84
+ 52.636.518,21
+ 64.747.354,05

- 17.374.805,06
- 6.029,13
+ 2.796.655,49
+ 24.844,38
+ 142.490,70
+ 1.450,06
+ 25.234.154,04
+ 251.599,07
+ 13.917.724,36
+ 10.325.621,54
+ 35.313.705,45

+ 29.433.648,60

1.2 Finanzrechnung 2002

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.12.2002 mit 72.851.064,71 € dotiert.

2 Wesentliche Teile des Geschäftsberichts 2002

Allgemeiner Überblick über die Haushaltsrechnung 2002

Vergleich mit den Haushaltsansätzen

Ein zusammengefasster Überblick über die Abrechnung des Haushaltsplanes 2002 zeigt folgendes Bild:

1	Abrechnungs- Ist 2002 Mio EUR	Abrechnungs- Soll 2002 Mio EUR	Mehr (+) Weniger (-) Ist : Soll Mio EUR %	
	2	3	4	5
Betriebshaushaltsrechnung				
- Erträge	1.366,4	1.259,3	+ 107,1	+ 8,5
- Aufwendungen	1.283,7	1.229,2	+ 54,4	+ 4,4
Überschuss (+) ¹⁾	+ 82,7	+ 30,1	+ 52,6	
Finanzrechnung				
- Mittelaufbringung	226,1	161,3	+ 64,7	+ 40,1
- Mittelverwendung	195,3	160,0	+ 35,3	+ 22,1
Überschuß (+) ²⁾	+ 30,8	+ 1,3	+ 29,4	

- 1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.
- 2) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Danach beläuft sich die Allgemeine Ausgleichsrücklage zum 31.12.2002 noch auf 72,9 Mio EUR.

Betriebshaushaltsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung als die Rechnung, in der sich der betriebliche Leistungsprozess niederschlägt, weist 2002 bei Erträgen von 1.366,4 Mio EUR und Aufwendungen von 1.283,7 Mio EUR einen betriebswirtschaftlichen Überschuss von 82,7 Mio EUR aus. Dieser ist um + 52,6 Mio EUR höher ausgefallen als erwartet; im Betriebshaushaltsplan 2003 war ein Überschuss von 30,1 Mio EUR veranschlagt worden.

Im Folgenden werden die Planabweichungen bei den Erträgen und Aufwendungen kurz dargestellt und begründet.

Erträge 2002

Die Betriebshaushaltsrechnung weist Erträge in Höhe von 1.366,4 Mio EUR auf. Sie liegen damit um + 107,1 Mio EUR bzw. + 8,5 % über dem Sollwert für dieses Jahr.

Die Erträge aus Rundfunkgebühren (ohne den zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr von 2 % für die Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen - LfR) als Haupteinnahmequelle des WDR machten mit 1.016,1 Mio EUR einen Anteil

von 74,4 % der Gesamterträge aus. Gegenüber der Planung für 2002 ergab sich ein Mehrerlös in Höhe von + 6,0 Mio EUR. Dies ist insbesondere damit zu begründen, dass der Gerätezuwachs, der u.a. durch die intensivere Marktbearbeitung der Gebührenbeauftragten des WDR, die Mailingmaßnahmen der GEZ sowie unterstützende Marketingmaßnahmen in diversen Medien höher als erwartet ausgefallen ist. Im Sollansatz 2002 waren auch die sonstigen Gebührenerträge aus der Weiterbelastung von „Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Gebühreneinzug“ enthalten. Diese werden jedoch seit 2001 nach einem Beschluss der Finanzkommission ARD/ZDF unter den „Übrigen Betriebserträgen“ ausgewiesen. Unter Berücksichtigung dieser Erträge ergäben sich Mehrerträge von + 11,8 Mio EUR.

Der Anteil für die Erträge aus der Rundfunkwerbung betrug 2002 mit 37,7 Mio EUR 2,8 % der Gesamterträge. Verglichen mit den geplanten Einnahmen aus der Werbung wurden Mindereinnahmen von - 1,9 Mio EUR (- 4,7 %) verzeichnet. Die Planunterschreitung erklärte sich durch nicht eingetretene Umsatzerwartungen auf Grund der weiterhin angespannten Situation am Werbemarkt.

Die ausgewiesenen Erträge aus der Erhöhung des Programmvermögens von 6,5 Mio EUR lagen + 2,8 Mio EUR (+ 74,6 %) über der geplanten Zunahme von 3,7 Mio EUR für 2002. Diese höhere Zunahme insbesondere bei den unfertigen und fertigen Produktionen, wurde teilweise durch Mindererträge beim WDR-Anteil an der DFS-Filmbeschaffung kompensiert. Nennenswerte Produktionen im Fernsehen waren „Das letzte Versteck“, „Good bye, Lenin“, „Solino“ und „Mein Vater“ sowie im Hörfunk „Lisa und der Teppich“ und „Freddy der Hamster“.

Die Erträge aus Sonstigen Kostenerstattungen lagen 2002 bei 28,1 Mio EUR und fielen somit im Vergleich zur Planung um + 4,0 Mio EUR (+ 16,7 %) höher aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um nicht geplante Kostenerstattungen des ORB für die Programmlieferungen des WDR zu ARD-Digital sowie um Erstattungen für die Inanspruchnahme freier Übertragungskapazitäten auf den vom WDR angemieteten Satellitenslots. Darüber hinaus wurden hier zusätzliche Kostenerstattungen für Auslandskorrespondenten des Fernsehstudios Warschau erfasst. Außerdem wurden nicht eingeplante Kostenerstattungen für das Gutachten „HAY Richtpositionsvergleich II“ für die KEF und für die „On-Air-Kampagne“ sowie für das „Sportschau-Re-Design“ vereinnahmt. Weiterhin erhielt der WDR u.a. Kostenbeteiligungen anderer ARD-Anstalten an Anwaltskosten für Kartell- bzw. Zusammenschlussverfahren und für die Endabrechnung der Fußball-Weltmeisterschaft 1998, die der WDR federführend betreute.

Die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen betragen 24,3 Mio EUR und lagen um - 2,8 Mio EUR (- 10,2 %) unter dem Sollwert für 2002. Die Mindererträge bei den „Co-Produktionen Fernsehen“ sowie bei der „Lindenstraße“ wurden nur zum Teil durch Mehrerträge bei den Erträgen aus Co-Produktionen für „arte“ und „Boulevard Bio“ kompensiert. Ihnen standen entsprechende Minderaufwendungen im Einzelplan E (Fernsehen) gegenüber. Die Planansätze erfolgten teilweise pauschal bzw. beruhten auf Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für die Erträge aus Programmverwertungen ergaben sich Mehrerträge von + 1,3 Mio EUR (+ 20,8 %) bei einem Gesamtbetrag in 2002 von 7,6 Mio EUR. Im Wesentlichen ergaben sich die Mehrerträge aus ausländischen Kabelerlösen aus Vorjahren. Generell sind die Erträge aus Programmverwertungen nicht exakt planbar und führen deshalb zu der ausgewiesenen Soll-Ist-Abweichung.

Die Erträge aus Mieten und Pachten beliefen sich für 2002 auf 18,7 Mio EUR und überstiegen den Plan-Ansatz um + 1,3 Mio EUR (+ 7,7 %). Diese Mehrerträge resultierten im Wesentlichen aus dem mit Wirkung ab 01.01.2002 geänderten Pachtvertrag zwischen dem WDR und der WDR-Gebäudemanagement GmbH (GMG). In 2002 erfolgte eine Anpassung der Pachtentgelte für die an die GMG verpachteten Immobilien (u.a. Vierscheibenhaus) an die Abschreibungswerte aus 2001. Die Planung basierte dagegen noch auf den wertmäßig geringeren Abschreibungswerten des Jahres 2000. Bedingt hierdurch kam es zu Mehrerträgen. Entsprechende Mehraufwendungen ergaben sich für die Rückpachtentgelte (s. Aufwendungen Gebäude).

Bei den Erträgen aus Sponsoring ergaben sich für 2002 bei einem Gesamtbetrag von 4,9 Mio EUR Mehrerträge in Höhe von + 2,3 Mio EUR (+ 93,0 %). Diese resultierten im Wesentlichen aus den höheren Erträgen beim ARD-Sponsoring -WDR-Anteil-. Darüber hinaus wurden nicht geplante Sponsoringerträge für die „Wetterkarte“ der „Tages-themen“ durch den Vertrag mit der Meteomedia AG sowie aus der Endabrechnung für die Fußball-Weltmeisterschaft 1998 vereinnahmt. Weiterhin wurden erstmalig die Sachwerte der Gewinnshows für 2002 und rückwirkend für 2001 ertragswirksam gebucht.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 95,1 Mio EUR und lagen somit + 61,5 Mio EUR über dem geplanten Wert für 2002. Im Wesentlichen betrafen die Mehrerträge die zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht vorhersehbare Auflösung der Steuerrückstellung für den BgA „Veranstaltung von Werbesendungen“ (+ 33,1 Mio EUR). Die Auflösung erfolgte auf Grund der mit der Finanzverwaltung

erzielten Vereinbarung zu der „Veranstaltung von Werbesendungen“ am 19.11.2002 über die Werbebesteuerung für die Jahre 1990 bis 2000.

Bei den „sonstigen Rückstellungen“ zeigten sich zwei Effekte (+ 16,8 Mio EUR): Die unter der Annahme einer grundsätzlichen Versicherungspflicht der Gebührenbeauftragten gebildeten Rückstellungen wurden auf Grund der Klageabweisung zweier Beauftragten vor dem Bundessozialgericht aufgelöst. Ebenfalls wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen für Hoheitsaufgaben auf Grund neuer Beitragsfestsetzungen durch die Regulierungsbehörde Telekommunikation und Post aufgelöst.

Neben den gewöhnlichen Abweichungen gegenüber dem Planansatz wurden auf Grund des WIBERA-Gutachtens Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung aufgelöst (+ 10,3 Mio EUR). Ursache hierfür waren im Wesentlichen die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze sowie der Beitragssätze zur Rentenversicherung ab dem 01.01.2003.

Die Erträge aus anderen Finanzanlagen und Sonstigen Zinsen lagen in 2002 mit 73,8 Mio EUR um + 17,7 Mio EUR (+ 31,6 %) höher als der Plan. Hier führten insbesondere die Zinserträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens und Festgeldern zu einer deutlichen Ertragsverbesserung. Die Mehrerträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens resultierten vor allem daraus, dass am Markt bevorzugt Papiere mit hohen Nominalzinssätzen erworben wurden, die deutlich über der der Planung zu Grunde liegenden marktgängigen Effektiv-Verzinsung lagen. Die über pari gekauften Wertpapiere haben Abschreibungen auf Grund von Kursverlusten zur Folge, die bei Ankauf der Papiere bereits einkalkuliert wurden. Ursächlich für die Mehrerträge aus Festgeldern war das deutlich über dem Plan liegende Liquiditätsergebnis 2002. Die höheren Zinserträge aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung resultierten vor allem aus höheren Ausschüttungen der Spezialfonds aus dem Vorjahr.

Bei den Sonstigen Erträgen lag der abgerechnete Wert mit 36,1 Mio EUR um + 14,5 Mio EUR (+ 67,6 %) über dem Sollwert für 2002. Die Mehrerträge entstanden u.a. aus den „Erträgen aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Gebühreneinzug“ (+ 5,8 Mio EUR). Geplant wurden diese Erträge bisher unter den Grund- und Fernsehgebühren. Auf Beschluss der Finanzkommission ARD/ZDF werden diese Erträge jetzt getrennt von den Rundfunkgebühren ausgewiesen. Außerplanmäßige Erträge ergaben sich durch die Teilveräußerung des Studios New York, dessen Verkauf zum Zeitpunkt der Planerstellung 2002 nicht bekannt war (+ 3,5 Mio EUR) sowie auf Grund der Energieabrechnung der GMG für 2001

(+ 1,3 Mio EUR). Weitere überplanmäßige Erträge ergaben sich bei der Senderstandortmitbenutzung auf Grund neuer Vertragsabschlüsse sowie aus nachberechneten Mitbenutzungsentgelten für Vorjahre (+ 2,2 Mio EUR).

Aufwendungen 2002

Die Betriebshaushaltsrechnung 2002 weist Aufwendungen in Höhe von 1.283,7 Mio EUR auf. Sie liegen damit um + 54,4 Mio EUR (+ 4,4 %) über dem Sollwert für dieses Jahr.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen inklusive der Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand betragen 377,1 Mio EUR bzw. 29,4 % der Gesamtkosten und liegen um - 2,5 Mio EUR (- 0,7 %) unter dem geplanten Wert für 2002. Dieser Minderaufwand ergab sich im Wesentlichen bei den „Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand“ aus der überplanmäßigen Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze für die Renten- und Arbeitslosenversicherung bei gleichzeitiger Erhöhung der Beitragssätze zur Rentenversicherung ab 01.01.2003. Beides führt zur Absenkung des Netto-Vergleichseinkommens, welches Berechnungsbasis für die Rückstellung zur Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist.

Sachaufwendungen

Die Sachaufwendungen inkl. der Finanzierungsanteile des WDR an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (ohne Abschreibungen, Steuern und Andere Aufwendungen) betragen 763,1 Mio EUR bzw. 59,4 % an den gesamten betrieblichen Aufwendungen. Sie lagen im Vergleich zum Sollwert 2002 um - 7,8 Mio EUR (- 1,0 %) niedriger als veranschlagt. Die Abweichung saldierte sich im Wesentlichen aufgrund folgender Soll-Ist-Abweichungen:

- Die Minderaufwendungen beim Hörfunk - Programm in Höhe von - 1,8 Mio EUR resultierten insbesondere durch Kosteneinsparungen aufgrund von Programmänderungen von WDR 3 (- 0,3 Mio EUR), durch nicht verausgabte Mittel für das DAB-Projekt (- 0,2 Mio EUR), durch allgemeine Einsparungen insbesondere in den Inlandstudios (- 0,3 Mio EUR) sowie durch geringere Kosten für die USA-Konzertreise des WSO (- 0,7 Mio EUR). Darüber hinaus wurden die Finanzmittel für Internetauftritte nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen (- 0,3 Mio EUR).

- Das Fernsehen - Programm (ohne Lindenstraße) dokumentierte Mehraufwendungen in Höhe von 1,3 Mio EUR.

Mehraufwendungen waren festzustellen im Sportbereich (+ 0,8 Mio EUR), vor allem für das Redesign und eine On-Air-Kampagne für die ARD-Sportschau“. Im Bereich Kultur und Wissenschaft (+ 0,7 Mio EUR) entfiel der überwiegende Teil der Mehraufwendungen auf mit arte realisierte Programmprojekte. Darüber hinaus entstanden im Bereich Landesprogramme Mehraufwendungen (+ 0,3 Mio EUR). Dagegen ergeben sich in der Fernsehprogrammleitung infolge der nicht in Anspruch genommenen zweckgebundenen Mittel für „NRW digital“ in Höhe von 1,0 Mio EUR saldierte Minderaufwendungen in Höhe von - 0,5 Mio EUR.

Diesen Mehraufwendungen standen korrespondierende Mehrerträge in Höhe von + 2,3 Mio EUR gegenüber. Per saldo ergaben sich danach Minderaufwendungen von - 1,0 Mio EUR.

Die Sachaufwendungen der übrigen Kostenstellenbereiche ohne Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben dienen im Wesentlichen dem Vollzug und dem Erhalt des Betriebes einschließlich der Sender. In 2002 wurden Sie in Höhe von 185,3 Mio EUR abgerechnet. Die Minderaufwendungen in Höhe von - 6,0 Mio EUR ergaben sich insbesondere aufgrund folgender Entwicklungen:

- Im Bereich der Technischen Direktion wurden - 6,4 Mio EUR niedrigere Aufwendungen als geplant ausgewiesen. Diese Minderaufwendungen resultierten im Wesentlichen aus der Nettobuchung der Rückstellungen von Hoheitsaufgaben sowie der Tatsache, dass die Auflösung dieser Rückstellungen die Einstellung übersteigt. Entsprechend entfällt hier die Buchung der Aufwandsrückstellung für 2002 in Höhe von 2,8 Mio EUR. Ohne die ausweisbedingte Abweichung betrüge die Abweichung lediglich - 3,6 Mio EUR, die im Wesentlichen auf den Verzicht von BK-Einspeiseentgelte der Kabel Deutschland GmbH beruht.
- Minderaufwendungen sind bei der Verwaltungsdirektion in Höhe von - 1,7 Mio EUR im Wesentlichen dadurch begründet, dass sich im Bereich Dokumentation und Archive die Digitalisierung von Presse-Altbeständen verzögerte; ferner ergaben sich Einsparungen durch geringere Lizenzabgeltungen für die Pressedatenbank, zudem verzögerte der Start des elektronischen Pressespiegels (- 1,4 Mio EUR). Des Weiteren wurde im Bereich Organisation und Informationssysteme die geplanten

Fremdleistungen im Besonderen bei der Anwenderentwicklung nicht in vollem Umfang beansprucht (- 0,9 Mio EUR).

- Die Minderaufwendungen in Höhe von – 0,4 Mio EUR im Bereich Organe, Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung resultierten größtenteils aus der Reduzierung des WDR-Anteils für die ARD-Markenwelt im Bereich der HA Kommunikation, Forschung und Service.
- Die Produktionsdirektion weist Minderaufwendungen in Höhe von – 0,2 Mio EUR aus, da zusätzliche, pauschal geplante Vorhaben im Rahmen der wirtschaftlichen Randnutzung nicht im erwarteten Umfang realisiert wurden.
- Mehraufwendungen in Höhe von + 2,9 Mio EUR ergaben sich im Bereich Gebäude. Die Überschreitung des Planansatzes ergab sich im Wesentlichen aus Mehraufwendungen bei den Mieten und Pachten für Immobilien gemäß Rückpachtvertrag (+ 1,3 Mio EUR) und aus zusätzlichen Zuführungen zu den Gebäuderückstellungen (+ 1,7 Mio EUR). Den Mehraufwendungen beim Rückpachtvertrag stehen Mehrerträge aus dem Pachtvertrag in gleicher Höhe gegenüber, die aus einer Erhöhung des den Verträgen zu Grunde liegenden Gebäudeabschreibungsvolumens resultierten. Nach Ermittlungen der Westdeutsche Rundfunk Köln Gebäudemanagement GmbH wurden neben den bereits bei der Haushaltsplanung veranschlagten Rückstellungen, für den Zeitraum 2003 bis 2008 weitere Mittel für bisher ungeplante Sanierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 34,5 Mio EUR benötigt. Mit 27,6 Mio EUR betrifft der überwiegende Anteil der diesbezüglich zu bildenden Rückstellungen den Nachholbedarf für die Vorjahre (siehe Andere Aufwendungen). Der verbleibende Betrag verteilt sich auf die Jahre 2002 bis 2006 und belastete den Abschluss 2002 mit der ausgewiesenen Überschreitung.

Die Sachaufwendungen für Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben beliefen sich auf 236,3 Mio EUR und lagen damit um - 0,6 Mio EUR unter der Planung. Diese Unterschreitung resultierte im Wesentlichen aus einem aus Sicht der ARD-Anstalten günstiges im Oktober 2001 erzieltes Verhandlungsergebnis mit der GEMA. Daraufhin konnten die vorsichtig veranschlagten GEMA-Gebühren um - 1,4 Mio EUR unterschritten werden. Des Weiteren wurden Minderaufwendungen bei den Lizenzzahlungen für die Fußball WM 2002 verbucht (- 5,4 Mio EUR), da die Zahlung einer bei der Planung berücksichtigten „Schlussrate“ von der Vergabe der WM 2006 an die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten abhängig ist. Dem gegenüber standen Mehraufwendungen vor allem bei der Degeto

(+ 3,2 Mio EUR), der Programmdirektion Deutsches Fernsehen (+ 0,8 Mio EUR) und dem Internet-Auftritt der ARD (+ 0,6 Mio EUR).

Die Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen und Außerordentliche Aufwendungen liegen mit abgerechneten 143,5 Mio EUR um + 64,7 Mio EUR über der Planung für 2002. Die Sollüberschreitung saldierte sich aus Mehr- und Minderaufwendungen insbesondere bei folgenden Positionen:

- Das Gros der Mehraufwendungen bei den Anderen Aufwendungen (+ 32,3 Mio EUR) resultierte aus der bereits unter Gebäude erläuterten Rückstellungsbildung für Vorjahre.
- Die Mehraufwendungen bei den Steuern und Gebühren BgA (+ 16,6 Mio EUR) betreffen insbesondere die mögliche Ertragsbesteuerung für die sonstigen Geschäftsfelder der WWF, die nicht Gegenstand der „Tatsächlichen Verständigung“ vom 19.11.2002 waren. Dies war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht bekannt. Die „Tatsächliche Verständigung“ führte aber auch zu außerplanmäßigen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen im Bereich Umsatzsteuer.
- Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen resultierte die Überschreitung (+ 8,5 Mio EUR), neben der Niederschlagung des ORB-Darlehens gemäß Beschluss der Intendanten vom 28.02.2002 (+ 3,2 Mio EUR), aus einkalkulierten Kursverlusten bei festverzinslichen Wertpapieren. Aus Renditegründen bevorzugt der WDR die Anlage in Wertpapieren, für die aufgrund ihrer guten Zinsausstattung ein Kursaufschlag zu zahlen ist, der über die Laufzeit verteilt sukzessive abzuschreiben ist.
- Die Sollüberschreitung bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (+ 7,4 Mio EUR) ist darauf zurückzuführen, dass die für die Ermittlung der Planabschreibung zugrunde gelegte EDV-Auswertung fehlerhaft war.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2002

Im Folgenden werden die wesentlichen Positionen der Finanzrechnung mit ihren Planabweichungen erläutert. Die Finanzrechnung weist das finanzwirtschaftlich orientierte Ergebnis aus. Dabei werden nicht kassenwirksame Positionen der Betriebshaushaltsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige

Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung ausgewiesen.

Die Abrechnung des Finanzplans weist eine Mittelaufbringung von insgesamt 226,1 Mio EUR aus; gegenüber dem Planwert von 161,3 Mio EUR eine Abweichung von + 64,7 Mio EUR. Als Mittelverwendung wird bei einem Sollwert von 160,0 Mio EUR im Ist ein Betrag von 195,3 Mio EUR ausgewiesen, so dass sich eine Planabweichung von + 35,3 Mio EUR ergibt. Der in 2002 ermittelte Überschuss in Höhe von 30,8 Mio EUR wird gem. § 28 FinO-WDR zum geforderten Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben nach dem § 34 Abs.4 WDR-Gesetz der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt. Im Vergleich zum erwarteten Überschuss für 2002 in Höhe von 1,3 Mio EUR stellt die tatsächliche Zuführung von 30,8 Mio EUR eine finanzwirtschaftliche Verbesserung von + 29,4 Mio EUR dar.

Mittelaufbringung

Dem erwarteten Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung für 2002 in Höhe von 30,1 Mio EUR stand im Ist ein Überschuss von 82,7 Mio EUR gegenüber. Hieraus entstand eine Sollüberschreitung in Höhe von + 52,6 Mio EUR.

Aus der Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (Aufwandsseite) ergab sich eine Sollüberschreitung in Höhe von + 8,1 Mio EUR. Diese ergab sich im Wesentlichen aus Sollüberschreitungen bei den Abschreibungen (+ 10,6 Mio EUR), die zum Teil durch Sollunterschreitungen bei der Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (- 2,9 Mio EUR) ausgeglichen wurde.

Bei dem Abgang von Sachanlagen handelte es sich insbesondere um die Ausbuchung von Buchwerten aus Anlagenabgängen (+ 1,1 Mio EUR). Die Position ist nicht exakt kalkulierbar, sie ergibt sich erst im Jahresabschluss.

Nach Erkenntnissen des Jahresabschluss 2002 wurden entgegen der Planung der Sonderrücklage für Investitionen Mittel entnommen (Insgesamt: 11,3 Mio EUR). Nach Saldierung der Entnahme in Höhe von 11,3 Mio EUR und Zuführung von 14,8 Mio EUR ergab sich per saldo eine Zuführung von 3,5 Mio EUR.

Der Mittelabfluss aus der Sonderrücklage für Film- und Hörspielförderung überstieg im Berichtsjahr mit 3,1 Mio EUR die dem WDR für Zwecke der Filmförderung zufließenden zweckgebunden Mittel.

Während bei der Haushaltsplanung für die Sonderrücklage für Programminnovationen eine Entnahme in Höhe von 11,9 Mio EUR geplant war, ergab sich im Jahresabschluss weder eine Entnahme noch eine Zuführung.

Mittelverwendung

Die Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (Ertragsseite) zeigten für 2002 eine Abweichung in Höhe von + 13,4 Mio EUR. Vor allem die Auflösung der Rückstellung zur Alters- und Hinterbliebenenversorgung (+ 10,3 Mio EUR) und die höher als geplante Zunahme des Programmvermögens (+ 2,8 Mio EUR) beeinflussten diese kalkulatorische Position.

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen ergab sich ein Saldo von - 17,4 Mio EUR aus Sollüber- und -unterschreitungen bei den einzelnen Investitionsprojekten.

Bei der Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung entstand eine Sollüberschreitung in Höhe von + 25,2 Mio EUR, die aufgrund der Haushaltsverbesserungen im Geschäftsjahr dem Deckungsstock im Vorgriff auf spätere Zuführungen Mittel in Höhe von 25,0 Mio EUR zusätzlich zugeführt werden konnten.

Nach Erkenntnissen des Jahresabschlusses waren der Sonderrücklage für Investitionen + 13,9 Mio EUR mehr als geplant zuzuführen (vgl. hierzu auch Mittelaufbringung).

Vermögensverhältnisse zum 31.12.2002

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung zum 31.12.2002 ausgewiesene Vermögen des WDR mit insgesamt 2.031,1 Mio EUR hat gegenüber dem Vorjahr per saldo um 77,9 Mio EUR bzw. 3,7 % abgenommen. Die Bestände des Anlagevermögens haben sich um 34,0 Mio EUR erhöht. Das Programmvermögen verzeichnete einen Abgang von 1,4 Mio EUR. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich um 110,5 Mio EUR.

Das passivisch ausgewiesene Kapital, das anzeigt, aus welchen Quellen das Vermögen gebildet worden ist, hat sich ebenfalls per saldo um - 77,9 Mio EUR bzw. - 3,7 % verringert, wobei das Eigenkapital in Höhe des 2002 ausgewiesenen Überschusses der Betriebshaushaltsrechnung um + 82,7 Mio EUR bzw. + 15,7 % zugenommen hat. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr (25,0 %) auf 30,0 % erhöht. Die zum Fremdkapital zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten)

ten) sind insbesondere durch Auflösungen von Rückstellungen (- 184,7 Mio EUR) um - 160,6 Mio EUR zurückgegangen.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen, der Sonderrücklage für die Zwecke der Filmstiftung NRW GmbH, der Sonderrücklage für Programminnovationen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushaltes. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

Beteiligungen zum 31.12.2002

Die Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio EUR und werden mit insgesamt 16,6 Mio EUR ausgewiesen. Die Erhöhung betraf vor allem die WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln. Die Beteiligungsverhältnisse sind im Detail in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beteiligungen des WDR	Stammkapital in €	Beteiligungen in €*)	Beteiligungen in % **)
Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF), Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	5.250.000,00	5.250.000,00	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.564,59	3.022.336,01	100,00
Film- und Theaterausstattungsgesellschaft mbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund	105.000,00	35.000,00	33,33
German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
Radio NRW GmbH, Düsseldorf	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.800,00	10.660,44	12,50 ***)
Adolf Grimme Institut, Ges. für Medien, Bildung, Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.600,00	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg (Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts)	232.637,81	17.895,22	7,69
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M. (Rechtsfähige Stiftung)	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	506.178,96	226.775,84	5,00
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 ***)
Gesamt	35.512.307,54	16.642.962,75	

*) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2002

**) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

***) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Die „Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH, Köln, (WWF)“ (heute: WDR mediagroup GmbH) - bis zum 8.5.1987 „Westdeutsches Werbefernsehen GmbH“ - wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 2.9.1958 errichtet. Sitz der Gesellschaft ist Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk, sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, die Fernseh- und Hörfunkversorgung im Sendegebiet des

WDR zu verbessern und die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben im deutschen Rundfunk zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt am 31.12.2002 6,5 Mio EUR. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 5,1 Mio EUR und treuhänderisch für den WDR die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Rundfunkrats unentgeltlich Geschäftsanteile von je 0,7 Mio EUR

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, der von der Gesellschafterversammlung der WWF bestellt wird, bestand 2002 aus elf Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat müssen die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats des WDR angehören. Der Intendant des WDR ist für die Dauer seiner Amtszeit zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der WDR weist für das Geschäftsjahr 2002 Erträge aus der Gewinnabführung der WWF von insgesamt brutto 16,4 Mio EUR aus. Diese ergaben sich aus der gesetzlichen Gewinnpauschale von 16 % der Nettoumsatzerlöse Hörfunk und Fernsehen. In Höhe des über den Pauschalbetrag hinaus gehenden Gewinns im Geschäftsfeld Werbung erhebt der WDR gem. § 3 Abs. 2 c) eine Abgabe für die Einräumung des Rechts, Werbesendungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu gestalten (frühere Bezeichnung: Konzessionsabgabe). Diese Abgabe belief sich 2002 auf 21,3 Mio EUR. Der gesamte Ergebnisbeitrag für den WDR belief sich damit auf 37,7 Mio EUR. Die Gewinnabführung ist beim WDR im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) zu versteuern.

Die WWF ist ihrerseits an folgenden Gesellschaften beteiligt:

a) WWF Medien + Service GmbH

Gegenstand der am 15.04.1998 in Köln gegründeten WWF Medien + Service GmbH sind Aktivitäten in den Bereichen Hörerbindung- und Direktmarketing für die WDR-Welle Eins Live. Im Bereich Marketing und Events hat die WWF Medien + Service GmbH ihre Aktivitäten im Event-Marketing, Ticketservice und Fan-Artikelverkauf für Eins Live ausgebaut. Der Eins Live Newsletter ist eins von mehreren Konzepten zur Realisierung von Hörerbindungsinstrumenten. Seit 2002 werden in dem ausgebauten Call-Center außer für Eins Live zusätzliche Call-Center-Leistungen für WDR 2 und WDR 4 angeboten. Alleiniger Gesellschafter ist die WWF; das Stammkapital beträgt 25,6 TEUR.

b) WWF Wort + Ton GmbH

Gegenstand der im März 2000 in Köln gegründeten Gesellschaft ist der Betrieb eines Musikverlages, d.h. das Vervielfältigen und Verbreiten von Noten sowie die Ausübung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte im In- und Ausland, der Erwerb von Autorenrechten, urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Musikwerken sowie Herstellung, Erwerb und Verwertung von Tonträgern. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft seit Anfang 2001 im Geschäftsbereich e-Media die technische und grafische Betreuung von Internetseiten, wobei der WDR der Hauptauftraggeber ist. Zum 31.12.2002 ist der Geschäftsbereich an die Firma ShopKonzept GmbH übertragen worden, die den Geschäftsbereich e-media ab 2003 als ihren einzigen Geschäftsbetrieb fortführen wird. Alleiniger Gesellschafter ist die WWF. Das Stammkapital beträgt 25,0 TEUR.

c) WWF Lizenzhaus Köln GmbH

Gegenstand der im September 2000 in Köln gegründeten WWF Lizenzhaus Köln GmbH ist der Erwerb und die Auswertung von so genannten Merchandising- und Urhebernebenrechten, insbesondere der Handel mit und die Vergabe von lizenzfähigen Rechten an Titeln und Figuren vorwiegend von Film- und Fernsehproduktionen. Zum Aufgabengebiet der Gesellschaft gehört damit das Vermarktungs- und Lizenzierungsgeschäft sowie der Betrieb des „Maus & Co“ - Musterladens in Köln. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2001 aufgenommen. Mit Wirkung zum 31.12.2002 hat die WWF Lizenzhaus Köln GmbH den Geschäftsbereich Handelskonzepte der ShopKonzept GmbH übernommen und wird diesen ab 2003 integrieren und fortführen. Alleiniger Gesellschafter ist die WWF. Das Stammkapital beträgt 100,0 TEUR.

d) ShopKonzept GmbH, Köln (ab 2003: WWF e-media GmbH, Köln)

Gegenstand der im September 2000 in Köln gegründeten ShopKonzept GmbH ist die Entwicklung und Umsetzung von Handelskonzepten zur Förderung der Hörer- und Zuschauerbindung in allen Handelsformaten. Dazu gehört die Akquisition von Handelsflächen und Lizenznehmern für die Umsetzung der Handelskonzepte "Maus & Co". Die WWF-Lizenzhaus Köln GmbH hat diesen Geschäftsbereich per 31.12.2002 übernommen und wird diesen entsprechend fortführen. Die ShopKonzept GmbH hat per 31.12.2002 den Geschäftsbereich e-media erworben und wird diesen in 2003 als ihren einzigen Geschäftsbereich fortführen. Das Stammkapital beträgt 100,0 TEUR. Die WWF hält die Stammkapitalanteile zu 100 %.

e) First Entertainment GmbH

Die WWF ist mit 51 % an dem Stammkapital von insgesamt 100,0 TEUR an der am 11.04.2002 gegründeten Gesellschaft beteiligt. Die restlichen Anteile werden von der Bavaria Film GmbH gehalten. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung von Fernseh-Entertainment-Produktionen.

f) Bavaria Film GmbH

Gegenstand des Unternehmens der Bavaria Film GmbH (bis zum 02.08.1987: Bavaria Atelier GmbH) sind die Herstellung, der Erwerb, die Verwertung, die Veräußerung von Fernseh- und Kinofilmen, Fernsehsendungen und Programmen für andere audiovisuelle Medien, die Synchronisationstätigkeit sowie das Dienstleistungsgeschäft auf diesen Gebieten. Hierunter fällt auch jegliche Tätigkeit im Zusammenhang mit der Heranbildung, Pflege und Förderung des Nachwuchses für Film und Fernsehen sowie die Unterhaltung von Ateliers für die genannten Zwecke.

Im Jahr 2002 wurde der Gesellschafterkreis um die DREFA Media Holding GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft des MDR, erweitert. Das Stammkapital der Bavaria Film GmbH beträgt 30,0 Mio EUR. Hiervon hält die WWF am 31.12.2002 Geschäftsanteile in Höhe von 10,0 Mio EUR (33,35 %). Das restliche Stammkapital von 20,0 Mio EUR wird von den Gesellschaftern SWR Holding GmbH, Stuttgart; Bavaria Filmkunst GmbH, München und Lfa-Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH (Lfa-GV), München zu je 5,00 Mio EUR (16,67 %) sowie der DREFA Media Holding GmbH mit 5,0 Mio EUR (16,64 %) gehalten.

Nach den gegebenen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen kann der WDR über die WWF den nötigen Einfluss auf die Geschäftsführung des Unternehmens nehmen.

Im Bavaria-Aufsichtsrat, dem 18 Mitglieder, darunter sechs Arbeitnehmervertreter, angehören, ist die Gruppe WDR/WWF mit vier Mitgliedern, darunter dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vertreten.

g) ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH

Die Ende 1998 in Frankfurt am Main von den Werbetöchtern der Landesrundfunkanstalten gegründete ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH verfügt über ein Stammkapital von 150,0 TEUR, die WWF hält einen Kapitalanteil von 10 %. Neben der Medienforschung und dem Marketing für das ARD-Vorabendprogramm ist die Gesellschaft insbesondere für den Verkauf nationaler Fernseh- und Hörfunkwer-

bung für die Gesellschafter zuständig. Darüber hinaus übernimmt die ARD Sales & Services diverse kaufmännische Unterstützungsfunktionen für die Gesellschafter.

h) Degeto-Filmgesellschaft mbH (degeto)

Die WWF ist als einer von zehn Gesellschaftern an der degeto beteiligt. Diese Gesellschaft ist von den Landesrundfunkanstalten bzw. ihren Werbetöchtern gegründet worden, um die Filmbeschaffung für den Bedarf der Rundfunkanstalten und deren Werbetöchtern zu ermöglichen.

Das Stammkapital der degeto beträgt 140,6 TEUR. Hiervon hält die WWF einen Geschäftsanteil in Höhe von 12,8 TEUR; dies entspricht 9,09 Prozent. In dem zehnköpfigen Aufsichtsrat der degeto stellen WDR/WWF einen Vertreter.

i) Jörg Kachelmann Produktions AG

Die Gesellschaft wurde 1994 in Gais/CH als Aktiengesellschaft nach Schweizerischem Recht gegründet. An dem Aktienkapital in Höhe von 100.000 Schweizer Franken ist die WWF mit 16 % beteiligt. Unternehmensgegenstand sind Herstellung und Vertrieb von Film- und Fernsehsendungen, insbesondere TV-Wettersendungen und Hörfunk-Wetterberichte sowie der Verkauf von Wetterdaten.

Die Westdeutsche Rundfunk Köln Gebäudemanagement GmbH, Köln, (GMG) wurde am 20.11.1998 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art unter Beachtung des insbesondere nach dem WDR-Gesetz für Beteiligungen des Westdeutschen Rundfunks Köln erforderlichen Programmbezugs. Die Gesellschaft wird insbesondere als Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR tätig. Dies umfasst die Planung, die Bereitstellung und den Betrieb von Grundstücken und Gebäudeeinrichtungen einschließlich ihrer Vermietung und Verpachtung sowie aller dafür erforderlichen Leistungen. Die Gesellschaft ist vorrangig auf Vermietungen und Dienstleistungen an bzw. für den Westdeutsche Rundfunk Köln ausgerichtet.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde im Zuge der Euroumstellung um 137,0 TEUR auf 5,25 Mio EUR erhöht. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten treuhänderisch jeweils 10 % des Stammkapitals. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 100 %. Die Stammeinlage wurde in Höhe von 1,0 Mio EUR in Form von Sacheinlagen durch Einbringung der gesamten Büro- und Geschäftsausstattung der bisherigen Abteilun-

gen Bau, Elektrotechnik und Haus- und Liegenschaftsverwaltung des WDR und in Höhe von 4,1 Mio EUR in Form von Geldeinlagen erbracht. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2002 einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio EUR erwirtschaftet, der aufgrund des im November 2002 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages an den WDR abgeführt wird. Die im WDR-Haushaltsabschluss 2002 vereinnahmten Erträge von 1,3 Mio EUR beinhalten auch den Vorjahres-Gewinn (2001) von 0,6 Mio EUR.

Die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln, (WPEG) wurde am 15.03.1995 gegründet. Die Gesellschaft erbringt für den WDR Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen/Videos, Kopierbetrieb, AV-Medien, Videotextuntertitelung, Programmbewertungen, Programmhefterstellung sowie Eingabe in die WDR-Rechtedatenbank.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,6 TEUR. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten jeweils 10 % des Gesellschaftskapitals. Geschäftsführer ist Herr Stefan Piltz. Zur Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Gesellschaft in der Anlaufphase hat der WDR mehrfach Zuschüsse zum Eigenkapital gewährt, die der Kapitalrücklage der WPEG zugeführt wurden. Einschließlich der Kapitalzuschüsse beläuft sich der Buchwert der Beteiligung des WDR per 31.12.2002 auf 3,0 Mio EUR. Im Geschäftsjahr 2002 wurde ein Ergebnis (Jahresüberschuss) von 180,0 TEUR erwirtschaftet.

Die FTA Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Köln, (FTA, Köln) wurde am 06.11.2001 in Köln mit einem Stammkapital von 100,0 TEUR gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Verkauf, die Anfertigung sowie die Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR. Gesellschafter sind der WDR mit 49 % sowie die FTA Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft, Berlin (FTA, Berlin) mit 51 %. Die FTA unterhält als 100%ige Tochter der Bavaria Film GmbH, München (s.o. unter WWF) Niederlassungen in München, Berlin, Hamburg, Köln und Leipzig. Sie verwertet seit April 1995 den WDR-Fundus nach Maßgabe des zwischen WDR und FTA, Berlin geschlossenen Vertrages. Kern des Fundusbestandes sind Artikel des WDR, die von der FTA, Berlin auch am freien Markt angeboten werden, aber auch durch den WDR weiter genutzt werden. Aus standortpolitischen Überlegungen sowie

im Hinblick auf den Neubau der Fundushalle auf dem WDR-Betriebsgelände in Bocklemünd wurde das neue Unternehmen FTA, Köln gegründet, welches ab 2002 die FTA - Aufgaben in Köln übernimmt. Die Firma hat nicht die Fundusgegenstände der Gesellschafter übernommen, sondern diese als Verwaltungsgesellschaft zusammengefasst und vermarktet diese in Köln. Auch neue Fundusgegenstände werden nicht von der Gesellschaft, sondern von den Gesellschaftern erworben.

Die Digital Radio West GmbH, Köln, (DRW) wurde am 06.09.1999 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB im Band III. Der reguläre Geschäftsbetrieb wurde mit Vergabe der erforderlichen Lizenz sowie Erteilung der DAB-Frequenzen am 15.05.2000 aufgenommen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, DAB-Übertragungskapazitäten an öffentlich-rechtliche und private Hörfunkveranstalter bzw. private Mediendiensteanbieter in Nordrhein-Westfalen zu vermarkten. Die hierfür erforderlichen Übertragungseinrichtungen inkl. Infrastruktur mietet die DRW GmbH bei der Deutschen Telekom AG und dem WDR an. Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die Steuerung der Versorgungs- und Ausbauplanung, die Steuerung und Koordinierung des Sendernetzbetriebes einschließlich des Bitratenmanagements sowie Marketing und Werbung für das Übertragungssystem DAB in NRW.

Das Stammkapital der DRW beträgt 50,0 TEUR. Gesellschafter sind mit je 45 % Kapitalanteil der WDR und die Deutsche Telekom AG sowie DeutschlandRadio und die Landesanstalt für Medien mit jeweils 5 % Kapitalanteil.

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf, wurde am 27.02.1991 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Filmkultur und der Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen, der WDR, das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) und seit 2002 auch RTL. Damit verbunden war die Übertragung eines Anteils von jeweils 1,3 TEUR bzw. je 5 % durch die Gesellschafter Land NRW und WDR an RTL. Die Gesellschafteranteile des Landes NRW und des WDR betragen danach je 10,3 TEUR bzw. 40 %, und die von ZDF und RTL jeweils 1,3 TEUR bzw. 10 % bei einem unverändert gebliebenen Stammkapital von 25,6 TEUR. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des laufenden Betriebsaufwands betrug in 2002 2,0 Mio EUR.

Die Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund, wurde 1994 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur

Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing, Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks. Mitgeschafter sind die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf sowie die radio NRW GmbH in Oberhausen mit jeweils einem Drittel des Stammkapitals (105,0 TEUR). Der WDR hält dementsprechend einen Kapitalanteil von 35,0 TEUR.

Der Gesellschaftsvertrag enthält eine Zuschussverpflichtung, die pro Geschafter bis zu 76,7 TEUR per anno betragen kann; der WDR hat in 2002 - wie die anderen Geschafter auch - einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 61,1 TEUR erbracht.

Die German United Distributors Programmvertrieb GmbH, Köln, (GUD) wurde am 25.6.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie z. B. Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten, sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio EUR. Geschafter sind mit 35 % die Bavaria Media GmbH, Grünwald, mit 20 % die NDR Media GmbH, Hamburg, mit 15 % die Studio Hamburg Fernseh Allianz GmbH, Hamburg. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 30 % bzw. 30,0 TEUR.

Die Gesellschaft Der Deutsche Fernsehpreis GmbH, Köln, wurde im Juli 2000 in Köln gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel „Der Deutsche Fernsehpreis“ im Rahmen einer Veranstaltung, die jährlich, jeweils im Oktober in Köln durchgeführt wird. Die Federführung der Veranstaltung wechselt jährlich. Mitgeschafter sind das ZDF, RTL Television GmbH, sowie Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH mit jeweils 25 % des Stammkapitals in Höhe von 28,0 TEUR. Der WDR hält dementsprechend 7,0 TEUR (25 %) und hat im Jahr 2002 erstmals die Veranstaltung für die ARD ausgerichtet.

Die „Radio NRW GmbH, Oberhausen, wurde am 26.04.1989 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für lokalen Hörfunk

Das Stammkapital der Radio NRW GmbH beträgt 5,2 Mio EUR. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 1,3 Mio EUR (24,9 %). Zwei weitere Geschafter halten das restliche Stammkapital von 3,9 Mio EUR: Die Pressefunk Nordrhein-Westfalen

GmbH & Co. KG, Düsseldorf hält 59 % (3,1 Mio EUR) und die Ufa Film- und Fernseh GmbH, Hamburg hält 16,1 % (0,8 Mio EUR).

Das Europäische Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl, wurde am 07.01.1997 gegründet. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie das Ziel, der Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur. Die Aufgaben umfassen insbesondere die Vermittlung individueller Medienkompetenzen, wie die Förderung eines selbst bestimmten, bewussten und reflektierten Umgangs mit neuen Medien, der Förderung der Qualifizierung auf den verschiedensten Gebieten der Mediennutzung und der kreativen Mediengestaltung insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen sowie der Förderung des gesellschaftlichen Diskurses auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Der WDR hat mit Wirkung vom 18.3.1997 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von nominal 10,2 TEUR (12,5 %) erworben. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 10,6 TEUR. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 81,8 TEUR. Die Stammeinlagen verteilen sich mit 28,1 TEUR auf Institutionen des öffentlichen Bereiches und mit 53,7 TEUR auf den privaten Bereich.

Das Adolf Grimme Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl, wurde am 04.11.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die theoretische und praktische Beschäftigung mit Themen, Strukturen, Politik und Praxis der Bereiche Medien, Kultur und Bildung mit dem Ziel der Kompetenzvermittlung und öffentlicher Kommunikation.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 126,6 TEUR. Gesellschafter sind neben dem WDR, der einen Anteil von 12,1 % hält, mit 48,5 % der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V., Bonn, mit je 12,1 % die Landesanstalt für Rundfunk NRW, Düsseldorf, das ZDF, Mainz, und die NRW Medien GmbH. Die Stadt Marl hält 3,1 % der Stammeinlage.

Die arte Deutschland TV GmbH, Baden-Baden, wurde am 13.03.1992 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Völkerverständigung, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung durch Ausstrahlung von Sendungen in einem Europäischen Fernseh-Kulturkanal. Die Gesellschaft beteiligt sich dazu an einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung mit dem Sitz in Straßburg (arte G.E.I.E.), die zur gemeinsamen Rundfunkveranstaltung zunächst mit einem französischen Partner gegründet wurde, und stellt hierfür den deutschen Programmteil insbesondere durch folgende Tätigkeiten bereit: Planung der Programme im Rahmen der

Vorgaben der Zentrale in Straßburg, umfassende Koordination mit den Gesellschaftern, Erwerb von Nutzungsrechten an Bild- und Tonprogrammen, Weitergabe von Programmen zur Sendung an die Zentrale in Straßburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Tätigkeiten und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Europäischen Fernseh-Kulturkanal zu fördern (Druckerzeugnisse, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Meinungsforschung, usw.).

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 255,6 TEUR. Hiervon hält der WDR zum 31.12.2002 Geschäftsanteile in Höhe von 28,1 TEUR (11,0 %). Weiterer Gesellschafter neben den ARD-Anstalten ist das ZDF, Mainz mit 50 %.

Im Jahre 1986 hat der WDR eine Beteiligung an der „KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH“, Köln, erworben. Die Gesellschaft verfügt insgesamt über ein Stammkapital von 285,0 TEUR, wovon der WDR 28,1 TEUR bzw. 10,07 % hält. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Konzertsaals „Kölner Philharmonie“ der Stadt Köln und die Einbringung der damit verbundenen Serviceleistungen. Gesellschafter sind die Stadt Köln und der WDR.

Das „Institut für Rundfunktechnik GmbH“, München, (IRT) ist eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten (außer ORB). Darüber hinaus sind das ZDF, das Deutschlandradio, die Deutsche Welle, die Schweizerische Radio-/ Fernsehgesellschaft SRG und der Österreichische Rundfunk ORF an der Gesellschaft beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiete der Rundfunktechnik. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich gemeinnütziger Art. Sie ist dazu bestimmt, der Allgemeinheit durch Förderung des deutschen Rundfunkwesens und der deutschen Rundfunktechnik zu dienen. Sie verfolgt keine gewerblichen und keine sonstigen wirtschaftlichen Ziele. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des IRT betrug in 2002 3,3 Mio EUR.

Die Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg, (SRT) - ebenfalls eine rechtsfähige Stiftung - ist auch eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten, der Deutschen Welle, des Deutschland Radio und des ZDF. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, Bewerber und Bewerberinnen für den technischen Betrieb der Rundfunkanstalten theoretisch und praktisch auszubilden und Fortbildungs- und Weiterbildungskurse für Betriebsangehörige der Rundfunkanstalten zu veranstalten. Der WDR-Anteil an der Finanzierung der SRT betrug in 2002 1,0 Mio EUR.

Die rechtsfähige Stiftung „Deutsches Rundfunkarchiv“, Frankfurt a.M., (DRA) ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten sowie Deutschland Radio und Deutsche Welle. Zweck der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen.

Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken und ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des DRA betrug 2002 2,0 Mio EUR.

Die SportA Sportrechte und Marketing Agentur GmbH, München, (SportA) wurde am 19.09.1995 gegründet. Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50,6 TEUR. Gesellschafter sind zu je 50 % - mit jeweils gleichen Anteilen - die zehn ARD-Anstalten und das ZDF. Infolge der Fusion des Süddeutschen Rundfunks und des Südwestfunks wurde der Anteil des WDR am Stammkapital um 2,3 TEUR von 23,0 TEUR (4,55 %) auf 25,3 TEUR (5,0 %) erhöht.

Die Ausweitung der Aktivitäten auf die SportA auf die Einzelvermarktung ausgewählter Fußballvereine machte in den Jahren 1999 und 2000 darüber hinaus eine Erweiterung der Kapitalbasis erforderlich: In 1999 wurde der Kapitalrücklage der SportA von den Gesellschaftern ein Betrag von insgesamt 2,7 Mio EUR zugeführt, indem zum ersten vorhandene Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,2 Mio EUR in Eigenkapital umgewandelt und zum Zweiten ein Kapitalzuschuss in Höhe von 1,5 Mio EUR gewährt wurde. Der Finanzierungsanteil des WDR an dieser Maßnahme belief sich auf 201,5 TEUR. Der Buchwert der WDR-Beteiligung beläuft sich damit auf 226,8 TEUR. Hiervon entfallen 25,3 TEUR auf den Anteil am Stammkapital und 201,5 TEUR auf die in 1999 und 2000 erbrachten Anteile an der Kapitalrücklage.

Die „Deutsche Presse-Agentur GmbH“, Hamburg, („dpa“) ist eine Gesellschaft, der nur Verleger, Verlags- und Rundfunkanstalten angehören können. Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv-

und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgabe unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen der Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- oder Finanzgruppen und Regierungen.

Die Inanspruchnahme der Dienste der dpa durch die Rundfunkanstalten der ARD geschieht auf Basis entsprechender vertraglicher Vereinbarungen. Der Kapitalanteil des WDR beläuft sich auf 1,84 % und ist zu historischen Anschaffungskosten aktiviert. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital zwischenzeitlich in mehreren Stufen erhöht und zuletzt im Jahr 2000 im Verhältnis 1:1 von 16,46 Mio DM auf 16,46 Mio EUR umgestellt. Auch hier handelte es sich um eine Umwandlung von Gewinnrücklagen.

3. Die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme

Der Landesrechnungshof NW hat den Jahresabschluss 2002 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

4. Die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates

In seiner 471. Sitzung am 25.04.2006 hat der Rundfunkrat auf Grundlage einer Stellungnahme des Intendanten zum Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes NW den Jahresabschluss des WDR für 2002 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 8 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 01. Juni 2006

Fritz Pleitgen

Intendant